

Vorwort

Mit der erlebnisorientierten Sexualtherapie nach dem Hannover-Ansatz bietet dieses Buch seinen Lesern ein neues Konzept für die Behandlung sexueller Funktionsstörungen, das in mehrfacher Hinsicht integrativ und innovativ ist. Zum einen kombiniert es in seinen Grundmodulen bewährte Methoden der klassischen Sexualtherapie sowie aktuelle Erkenntnisse aus der Psychotherapieforschung und Neurobiologie mit Komponenten der emotionsfokussierten (Paar-)Therapie. Darüber hinaus erhält der Leser zu allen sexuellen Dysfunktionen einen kompakten und praxisorientierten Überblick über die relevanten somatischen Faktoren und pharmakotherapeutischen Optionen mit vielen Hinweisen und Fallbeispielen, wie diese in das sexualtherapeutische Vorgehen integriert werden können.

Erstmals seit den klassischen Sexualtherapiemodellen, die auf den Pionierarbeiten von Masters & Johnson und Kaplan beruhten, ist damit ein umfassender Ansatz zur Behandlung von Einzelpatienten und Paaren verfügbar, der auf das gesamte Spektrum der sexuellen Funktionsstörungen sowie weiterer sexueller Störungen anwendbar ist. Der Hannover-Ansatz ist dual aufgebaut und besteht zum einen aus einer Reihe transdiagnostischer, störungsübergreifender Therapieprinzipien – dem Therapiemantel – sowie aus den störungsorientierten Strategien und Behandlungstechniken für die einzelnen sexuellen Dysfunktionen. Der Therapiemantel ist dabei gleichsam das „Universalwerkzeug“ des Therapeuten, der ihm durch alle Phasen und Prozesse einer Sexualtherapie einen konsistenten und strukturierten Rahmen für sein Vorgehen bietet.

Das störungsübergreifende Konzept wird mit störungsorientierten Techniken und Strategien kombiniert, weil die unmittelbaren Ursachen und störungsrelevanten psychologischen Prozesse bei den einzelnen sexuellen Dysfunktionen verschieden sind und spezifische Interventionen erfordern. Darüber hinaus verfügen wir heute über einen großen Fundus von empirisch validiertem störungsspezifischem Wissen, welches in unserem Konzept gezielt in die Behandlung eingebunden wird. Beide Achsen des Hannover-Ansatzes, speziell die störungsübergreifenden Module und Techniken, sind didaktisch in einer Art „Baukastensystem“ aufbereitet, das den typischen Phasen und Aufgaben einer Sexualtherapie entspricht (z. B. Motivationsarbeit und Etablierung einer therapeutischen Allianz, Auftrags- und Zielbestimmung, Analyse und Modifikation von Paardynamik und Interaktionszyklen, veränderungsorientierte Interventionen, Bearbeitung von Versagens-

angst/Selbstbeobachtung) und dem Einzelfall adaptiv angepasst werden kann.

Es war allen beteiligten Autoren ein wichtiges Anliegen, einen Ansatz vorzulegen, der curricular lehr- und lernbar ist und neben dem notwendigen konzeptuellen und Störungswissen einen besonderen Fokus auf die Vermittlung von prozeduralem bzw. Praktikando-Wissen legt, welches den lernenden und praktisch tätigen Therapeuten eine strukturierte und schrittweise Anleitung anbietet, wie eine Behandlung konkret durchzuführen ist. Gerade aus unseren Fortbildungsaktivitäten wissen wir, dass es einen tiefen Mangel an prozeduralem Wissen gibt und immer wieder die Fragen auftauchen „Wie macht man das konkret?“ oder „Wie geht das genau in der Praxis?“. Wir würden uns sehr freuen, wenn es uns gelungen ist, zu diesen Fragen mit unserem Ansatz praktikable Antworten anbieten zu können und gleichzeitig unsere Leser bitten, uns Rückmeldungen, Anregungen und Kritik zu übermitteln.

Nach einem so langwierigen und komplexen Projekt gilt mein Dank ganz besonders meinen Mitautorinnen und Mitautoren, und zwar nicht nur für ihre Buchkapitel und Fallbeispiele, sondern auch für die vielen anregenden Diskussionen und ihre uneingeschränkte fachliche und persönliche Unterstützung. Den Teilnehmern der sexualtherapeutischen/sexualmedizinischen Weiterbildungscurricula in Hannover, Wien und Freiburg gilt mein Dank für ihre ebenso kritische wie engagierte Mitarbeit und Rückmeldung, die für die endgültige Konzeption des Ansatzes sehr wichtig war. Dem Lektorat des Springer-Verlags danke ich für die fortwährende Unterstützung und vor allem für die Geduld bei diesem Buchprojekt. Ein besonderer Dank gilt Jonas Kneer und Agnes Bechinie für ihre umsichtige und akribische Hilfe bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses und der Abbildungen sowie bei der Formatierung der Kapitel. Der größte Dank gilt schließlich meiner Familie, die mit ihrer liebevollen Unterstützung dieses Buch erst möglich gemacht hat.

Uwe Hartmann

Hannover, im Dezember 2016

<http://www.springer.com/978-3-662-54414-3>

Sexualtherapie

Ein neuer Weg in Theorie und Praxis

Hartmann, U. (Hrsg.)

2018, XVIII, 398 S. 48 Abb., 26 Abb. in Farbe. Book +
eBook., Hardcover

ISBN: 978-3-662-54414-3